

The background features an abstract design with three blue circles of varying sizes. Each circle is composed of three concentric layers: a dark blue center, a medium blue middle ring, and a light blue outer ring. Two thin, light blue lines intersect at the top left, forming a large 'V' shape that frames the circles. The circles are positioned in the upper right and lower right areas of the page.

Vorlesungsverzeichnis

Wintersemester 2026-2027

Inhaltsverzeichnis

Sprachpraktische Übungen	5
Allgemeine Kursbeschreibungen für alle Sprachkurse.....	5
Kursbeschreibungen im Einzelnen.....	5
SPR 1: Sprache I – 1. Semester.....	5
SPR 3: Sprache III – 3. Semester	6
1. Semester	7
DGY 10: Einführung in die Linguistik.....	7
DGY 11: Morphologie.....	7
DGY 13: Syntax.....	8
DLY 20: Einführung in die Literaturwissenschaft.....	8
DLY 25: Zeitgenössische Literatur	8
3. Semester	9
DAY 02: Wissenschaftliches Arbeiten. Einführung.....	9
DGY 15: Semantik.....	10
DGY 16: Kontrastive Linguistik	10
DLY 23: Literatur des 19. Jahrhunderts	11
DLY 27: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft	11
5. - 7. Semester	12
DGA 30: Phonetik / Phonologie.....	12
DGA 33: Themen der deutschen Syntax	12
DGB 41 [MΠΔ 2]: Theorien des Spracherwerbs.....	13
DGB 48: Ökoluinguistik.....	13
DGC 48: Theorie und Praxis des Übersetzens.....	14
DGD 50 [MΠΔ 2]: Lerntheorien und Methoden der Fremdsprachendidaktik.....	15
DGD 58 [MΠΔ 3]: Entwicklung mündlicher Aktivitäten im DaF-Unterricht.....	16
DGD 61 [MΠΔ 3]: Entwicklung lexikalischer Kompetenz im DaF-Unterricht.....	16
DGD 62 [MΠΔ 3]: Entwicklung der phonologischen Kompetenz im DaF-Unterricht.....	17
DLA 60: Aufklärung / Sturm und Drang: Goethes <i>Werther</i>	17
DLA 63: Romantik.....	18
DLA 67: Literatur nach 1945	19
DLA 68: Literatur nach 1989.....	19
DLB 69: Gattungstheorie I: Erzähltheorie / Narratologie.....	19
DLB 72: Literatur und Geschlecht.....	20

DLB 74: Die griechische Antike in der deutschen Literatur.....	20
DLC 76: Übersetzung literarischer und essayistischer Texte mit Schwerpunkt auf der historischen Epoche	21
DLD 84: Neuere Deutsche Kultur.....	22
DLD 85: Ideengeschichte	22

Wintersemester 2026-2027

Sprachpraktische Übungen

Allgemeine Kursbeschreibungen für alle Sprachkurse

Ziel aller sprachpraktischen Übungen ist die sprachliche Weiterqualifizierung derjenigen, die nach der Zulassung zum Germanistikstudium mit studienbedingt zunehmend höheren Anforderungen hinsichtlich ihrer Deutschkenntnisse konfrontiert werden und diesen gerecht werden müssen. Das Angebot jeweils eines Sprachkurses in den vier Semestern des Grundstudiums dient der systematischen Unterstützung des Sprachaufbaus der Studierenden. Ziel dabei ist die Festigung und der weitere Ausbau fortgeschrittener allgemeinsprachlicher kommunikativer (C1-Niveau) sowie allgemeiner und *fachspezifischer wissenschaftssprachlicher* kommunikativer Kompetenzen.

Diese Kompetenzen sind ein wichtiges Instrumentarium für den erfolgreichen Studienverlauf sowie die anschließende berufliche Entwicklung der Studierenden.

Das Studienprogramm umfasst Hauptkurse (drei Stunden in der Woche pro Kurs) und Wiederholungs- und Vertiefungskurse (ebenfalls drei Stunden in der Woche pro Kurs). In allen vier Sprachkursen werden mündliche und schriftliche Fertigkeiten integriert geschult. Dies geschieht vor allem ausgehend von der Rezeption authentischer Texte zu Themen allgemeinen und studienbezogenen Interesses. Außerdem werden sowohl die rezeptiven (Hören und Lesen) als auch die produktiven Fertigkeiten (Sprechen und Schreiben) geübt. Parallel zu den SPÜ-Lehrveranstaltungen ist zusätzliches Lernen zu Hause notwendig, um den Anforderungen der Prüfungen genügen zu können. Im Folgenden werden für jeden SPÜ-Kurs nähere Beschreibungen in Kürze angeführt.

Kursbeschreibungen im Einzelnen

SPR 1: Sprache I – 1. Semester

KursleiterInnen: *Ioanna Rizou, Nansy Kontomitrou, Anastasia Chournazidi*

In diesem Kurs, der sich an die Studierenden des ersten Semesters wendet, werden schriftliche Texte vor allem aus den Themenbereichen *Deutschlandkunde, Bildung und Erziehung, aktuelle Probleme* und *Interessen der Studierenden* behandelt und analysiert. Gleichzeitig werden wichtige Kapitel der deutschen Grammatik auf Niveau B1 wiederholt und entsprechend geübt.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Kurses sind die Studierenden in der Lage:

- schriftliche Texte aus Printmedien und elektronischen Medien sowie Texte allgemeinen Interesses aus den oben genannten Themenbereichen zu verstehen und zu bearbeiten,
- Klar gegliederte Texte zu verfassen (z.B. Aufsätze zu verschiedenen Themen, Beschreibungen und offizielle/formelle Briefe),
- den Inhalt eines gelesenen Textes mündlich wiederzugeben,
- sich über vertraute Themen mündlich zu verständigen (z.B. Alltag, persönliche Erfahrungen und Interessen, Freizeit),

- ihre Auffassungen zu einem Thema verständlich – schriftlich oder mündlich –darzulegen.

Leistungsnachweis: *schriftliche und mündliche Prüfung (60% schriftliche Prüfung + 40% mündliche Prüfung). Mindestnote für jeden Prüfungsteil separat: 5*

SPR 3: Sprache III – 3. Semester

KursleiterInnen: *Ioanna Rizou, Nansy Kontromitrou, Anastasia Chournazidi*

Ab diesem Kurs, der sich an die Studierenden des dritten Semesters wendet, verlagert sich der Schwerpunkt zunehmend auf die Schriftlichkeit und insbesondere auf den wissenschaftssprachlichen Ausdruck. Die Mündlichkeit konzentriert sich auf das Referat und auf Beiträge zu einer weiterführenden Diskussion. Dies gilt zudem vorbereitend auf die am Ende des Kurses SPÜ IV abzulegende mündliche Prüfung. Der Lehrstoff umfasst Sachtexte auf B2-Niveau und wissenschaftssprachliche Texte der Domänen des Germanistikstudiums (u.a. Geschichte, Übersetzungswissenschaft, Fremdsprachenlehren und –lernen). Bezogen auf die schriftliche Ausdrucksfähigkeit werden insbesondere jene Ausdrucksformen geübt, die anhand einer Textvorlage Anwendung finden, z.B. die Zusammenfassung von Sachtexten und wissenschaftsorientierten Texten, die Texterweiterung und der Kommentar eines Textes hinsichtlich seiner These(n).

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Kurses sind die Studierenden in der Lage:

- Sachtexte und wissenschaftsorientierte Texte aus den Domänen des Germanistikstudiums zu verstehen und zu bearbeiten,
- die wichtigsten Inhaltspunkte eines Sachtextes oder eines wissenschaftsorientierten Textes schriftlich zusammenzufassen,
- geeignete Redemittel zu gebrauchen, um den Gedankengang des Autors eines gelesenen Textes verständlich wiederzugeben,
- sich wissenschaftssprachlich, wenn auch mit einigen Schwächen, zu äußern, wenn sie sich auf Texte der Fachliteratur beziehen und diese kommentieren,
- einen einfachen wissenschaftlichen Text mündlich darzustellen und auf entsprechende Fragen zu antworten.

Leistungsnachweis: *schriftliche und mündliche Prüfung (60% schriftliche Prüfung + 40% mündliche Prüfung). Mindestnote für jeden Prüfungsteil separat: 5*

1. Semester

DPY 10: Einführung in die Linguistik

Lehrkraft: *Marios Chrissou*

Die Linguistik oder Sprachwissenschaft bildet eine der zentralen Fachrichtungen der Germanistik. Ziel der Veranstaltung ist, die Studierenden in die Grundbegriffe der Linguistik, in ihre Theorie und Entwicklung, ihre Methoden und Forschungsergebnisse einzuführen. Dafür werden sich die Studierenden mit linguistischen Teildisziplinen wie die Semiotik, die Syntax, die Textlinguistik und die Soziolinguistik befassen und mit ihrer Terminologie vertraut werden. Ferner werden sie die Methoden dieser Teildisziplinen erarbeiten und sie anhand von konkreten Beispielen in die Praxis umsetzen.

Nach dem erfolgreichen Absolvieren des Seminars werden die Studierenden in der Lage sein,

- die wichtigsten Teildisziplinen der Linguistik und ihre Entwicklung zu beschreiben,
- praktische Anwendungsbereiche der Linguistik aufzuzeigen und Definitionen von Sprache unter Einsatz verschiedener Kriterien zu formulieren,
- die Grundbegriffe der Linguistik zu beschreiben und anhand geeigneter Beispiele aus dem Deutschen zu veranschaulichen,
- einfache Sprachphänomene unter Einsatz angemessener linguistischer Methoden und wissenschaftlicher Terminologie zu analysieren.

Leistungsnachweis: schriftliche Prüfung

DPY 11: Morphologie

Lehrkraft: *Christina Alexandri*

Ziel des Kurses ist ein Grundwissen über die Basiselemente und Grundprinzipien der Morphologie zu schaffen. Die Morpheme werden als Basiselemente der Wortstruktur analysiert und die Morphemkategorien werden in Zusammenhang mit den Wortbildungsprozessen beschrieben, vor allem in der Morphosyntaktischen Ebene aber auch in Hinsicht zu der Phonologie und der Semantik.

Lernziele:

- Die Studierenden haben Grundkenntnisse über die Basiselemente und Grundprinzipien der Morphologie
- Sie verstehen die Beziehungen der Morphologie mit anderen Forschungsbereichen der Sprachwissenschaft

Leistungsnachweis: schriftliche Prüfung

DGY 13: Syntax

Lehrkraft: *Ageliki Tsokoglou*

Untersuchungsgegenstand der Syntax ist die Beschreibung und Analyse der Struktur des Satzes und der Satzglieder. In dieser einführenden Vorlesung werden zunächst einige sprachtheoretische Ansätze besprochen.

Darüber hinaus wird – aufgrund von Beispielen der deutschen Sprache – auf die Entwicklung der syntaktischen Theorie und auf die Analyse der Satzstruktur auf der Basis folgender Theorien eingegangen:

- Traditionelle (deskriptive) Grammatik
- Konstituentenstrukturgrammatik im Rahmen der strukturalistischen Sprachanalyse
- Phrasenstrukturgrammatik im Rahmen der Generativen Grammatik
- X-bar Struktur als universelle Struktur für die Analyse von Phrasen und Sätzen im Rahmen der Generativen Grammatik.

Leistungsnachweis: *schriftliche Prüfung*

DLY 20: Einführung in die Literaturwissenschaft

Lehrkraft: *Anastasia Chournazidi*

In diesem Einführungskurs werden Grundbegriffe der Literaturwissenschaft vorgestellt und an Beispielen aus der deutschen Literatur (kurze Texte und Textauszüge) erprobt und eingeübt. Ziel des Kurses ist die Entwicklung der Fähigkeit zum eigenständigen Umgang mit Literatur. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen kleinere literarische Formen und Stilmittel (wie z.B. Symbol oder Metapher).

Material und Bibliographie werden im Laufe des Semesters über e-Class zur Verfügung gestellt.

Bei erfolgreichem Abschluss des Kurses sind die Studierenden in der Lage

- grundlegende literarische Phänomene zu erkennen und zu verstehen,
- literaturwissenschaftliche Grundbegriffe zu definieren und in ausgewählten literarischen Beispieltexten zu identifizieren sowie
- eigenständig mit dem erworbenen literaturwissenschaftlichen Wissen umzugehen.

Leistungsnachweis: *schriftliche Prüfung*

DLY 25: Zeitgenössische Literatur

Lehrkraft: *Nikolaos-Ioannis Koskinas*

Als Einstieg in das Literaturstudium verfolgt diese Veranstaltung hauptsächlich zwei Ziele: Es sollen die wichtigsten Tendenzen und Autoren der deutschsprachigen Literatur nach 1945 vorgestellt und der selbstständige, kritische Umgang mit ausgewählten literarischen Texten (Lyrik, Prosa und Dramatik) geübt werden.

Am Ende der Veranstaltung sind die Studierenden in der Lage:

- wichtige Strömungen und Tendenzen, Formen und Strukturen der deutschsprachigen Nachkriegsliteratur zu erkennen und zu beschreiben,
- wichtige Gattungsmerkmale in literarischen Texten zu identifizieren,
- Inhalte, Themen und Schreibtechniken, die für die Nachkriegsliteratur charakteristisch sind, zu vergleichen und in den (literar-)historischen Kontext einzubetten,
- grundlegende literaturwissenschaftliche Analysetechniken selbstständig anzuwenden,
- sich mit deutschsprachiger Sekundärliteratur auseinanderzusetzen.

Leistungsnachweis: *schriftliche Prüfung*

Eine Basisbibliographie steht den Studierenden zur Verfügung, während die Veranstaltung durch die Lernplattform „e-class“ begleitet und unterstützt wird.

3. Semester

DAY 02: Wissenschaftliches Arbeiten. Einführung

Lehrkraft: *Anastasia Chournazidi*

Wer studiert, muss nicht nur allerhand lernen, sondern auch das systematische Lernen lernen und wie man mit dem Gelernten umgeht. Das Gelernte soll nicht nur in Prüfungen korrekt wiedergegeben werden, sondern es muss während des gesamten Studiums angewendet werden, um u.a. wissenschaftlich, mündlich und/oder schriftlich zu kommunizieren: mündlich in Form von **Referaten** sowie den anschließenden **Diskussionen** im Seminar und schriftlich in Form von **Seminar-** und **Diplomarbeiten**. Eine wesentliche Voraussetzung ist, mit Gelesenem und Gehörtem (in Vorlesungen und Seminaren) kritisch umzugehen und sinnvolle Fragen zu stellen. Das gilt sowohl für die Diskussion an der Universität, als auch für den Umgang mit literarischen und wissenschaftlichen Texten. All das hat aber auch bestimmte Voraussetzungen: Wo und wie findet man wissenschaftliche Literatur? Wie wird sie zitiert? Wie geht man mit Informationen aus dem Internet um? Was ist in einer wissenschaftlichen Arbeit erlaubt und welche Standards sind zu beachten?

Wer die Veranstaltung erfolgreich absolviert hat, ist in der Lage,

- wissenschaftliche Literatur zu finden,
- sich in Bibliotheken / in Archiven zu orientieren,
- kritisch mit wissenschaftlicher Literatur umzugehen,
- Literatur richtig zu zitieren,
- ein Handout zu entwerfen,
- ein Referat zu halten,
- eine Seminararbeit zu schreiben

Leistungsnachweis: *α) wöchentliche Übungen (20%), β) mündliches Referat (20%), γ) schriftliche Hausarbeit (60%)*

Lehrwerke von Evdoxos (alternativ):

Moenninghoff, B. & Meyer-Krentler, E. (2019):

Arbeitstechniken Literaturwissenschaft (18. Auflage), Wilhelm Fink.

Richter, U. & Fügert, N. (2016). Wissenschaftlich arbeiten und schreiben.

Stuttgart: Ernst Klett Verlag (ΕΥΔΟΞΟΣ, Κωδικός βιβλίου 102073012).

DGY 15: Semantik

Lehrkraft: Winfried Lechner

Die Semantik befaßt sich mit der Bedeutung von sprachlichen Einheiten (Wörtern), sowie den systematischen Beziehungen, die den Aufbau von komplexen Bedeutungen aus einfacheren Bestandteilen charakterisieren. Aufgabe der Semantik ist es dabei, das mentale System zu erklären, das Sprecher in die Lage versetzt, jeden beliebigen Ausdruck ihrer Sprache semantisch zu interpretieren. Diese Einführung in die Semantik vermittelt grundlegende Kenntnisse und setzt sich zum Ziel, Antworten u.a. auf folgende Fragen zu formulieren: Was sind sprachliche Bedeutungen? Wie werden sie dargestellt? Welche Mittel wendet man an, um Bedeutungen zu entdecken? Auf welche Art und Weise sind Sprache, Denken und Bedeutung miteinander verbunden?

Der erfolgreiche Abschluss des Kurses versetzt die Teilnehmer in die Lage

- systematische Aspekte der sprachlichen Bedeutungen zu erkennen und zu beschreiben
- semantische von syntaktischen Eigenschaften eines Satzes zu trennen
- einfache semantische Phänomene zu identifizieren
- zu verstehen, wo Semantik im Sprachunterricht eingesetzt werden kann
- zwischen unterschiedlichen Theorien eines Phänomens zu unterscheiden, und diese Entscheidung auch zu begründen

Leistungsnachweis: *Hausübungen & schriftliche Abschlussprüfung*

DGY 16: Kontrastive Linguistik

Lehrkraft: Maria Koliopoulou

Im Rahmen der Vorlesung wird die Kontrastive Linguistik (KL) als Teildisziplin der Allgemeinen Linguistik untersucht. Es wird nämlich untersucht, wie die Sprache sowohl als System als auch als Kommunikationsmittel im Rahmen der KL betrachtet wird. Des Weiteren wird ein Überblick über die Sprachen der Welt (inkl. der meistgesprochenen und der bedrohten) sowie über die verschiedenen Sprachfamilien gegeben. Damit wird auf die Unterscheidung der Forschungsmethoden der KL und der Typologie abgezielt. Die genaue Untersuchung von Merkmalen der aktuellen Forschung der KL sowie des für KL zentralen Begriffs des Tertium Comparationis wird zu einer verfeinerten Definition der Disziplin führen.

Hauptziel der Vorlesung ist also die genaue Standortbestimmung der KL sowohl im Rahmen der Allgemeinen Linguistik als auch im Vergleich zu naheliegenden Disziplinen, wie z.B. der Sprachtypologie und der historisch-vergleichenden Sprachwissenschaft. Durch die Darstellung der Geschichte der KL wird festgestellt, was unter KL heutzutage zu verstehen ist. Beispiele von kontrastiven Studien der deutschen Sprache besonders in Vergleich mit der griechischen Sprache werden aufgeführt.

Nach erfolgreicher Vollendung des Kurses wird erwartet, dass die Studierenden das Konzept der KL verstehen, indem sie ihre Geschichte und ihre wissenschaftlichen Merkmale kennen und sie von anderen Nachbardisziplinen unterscheiden können.

Leistungsnachweis: *schriftliche Prüfung*

DLY 23: Literatur des 19. Jahrhunderts

Lehrkraft: *Stefan Lindinger*

Die Vorlesung setzt sich zum Ziel, einen repräsentativen Überblick über die wichtigsten Strömungen und Tendenzen der deutschsprachigen Literatur des 19. Jahrhunderts zu bieten. Dabei werden Romantik, deutsche philhellenische Dichtung, Vormärz und Realismus im Mittelpunkt des Interesses stehen. Anhand der Lektüre ausgewählter Texte sollen die Grundcharakteristika dieser Strömungen anschaulich gemacht werden.

Nach erfolgreicher Teilnahme an dieser Veranstaltung sind die Studierenden in der Lage,

- die besonderen Merkmale der wichtigsten literarischen Strömungen und Tendenzen des 19. Jahrhunderts zu erkennen und zu beschreiben,
- literarische Texte des 19. Jahrhunderts in ihre historischen und kulturellen Kontexte einzubetten,
- Texte dieser Epoche selbstständig zu interpretieren.

Die Vorlesung wird von einem Lektürekurs begleitet.

Leistungsnachweis: *schriftliche Prüfung*

DLY 27: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft

Lehrkraft: *Theologia Traka*

Die Vergleichende Literaturwissenschaft betrachtet Literatur über die Grenzen nationaler Literaturen hinaus und richtet ihren Fokus auf die Beziehungen des Austauschs, der Wechselwirkung und des Kulturtransfers zwischen unterschiedlichen literarischen Traditionen. Darüber hinaus untersucht sie die vielfältigen Verbindungen der Literatur zu anderen Kunstformen wie Musik, Film und bildender Kunst. Auf diese Weise werden literarische Phänomene in ihren interkulturellen, intermedialen und interdisziplinären Zusammenhängen analysiert.

Die Lehrveranstaltung führt die Studierenden in die grundlegenden theoretischen Ansätze der

Vergleichenden Literaturwissenschaft ein. Zunächst werden die historische Entwicklung der Vergleichenden Literaturwissenschaft sowie ihre zentralen Forschungsfelder vorgestellt. Anschließend werden anhand ausgewählter literarischer Texte Fragen und Methoden der komparatistischen Analyse praktisch behandelt.

Nach erfolgreichem Abschluss der Lehrveranstaltung sind die Studierenden in der Lage,

- grundlegende Konzepte und Forschungsfelder der Vergleichenden Literaturwissenschaft zu erläutern,
- die einschlägige Fachterminologie und zentrale theoretische Ansätze des Faches anzuwenden,
- Methoden der komparatistischen Analyse auf literarische Texte anzuwenden,
- Texte unterschiedlicher literarischer Traditionen vergleichend zu analysieren,
- Gemeinsamkeiten, Unterschiede und intertextuelle Beziehungen zwischen literarischen Werken zu identifizieren und kritisch zu reflektieren.

Leistungsnachweis: *schriftliche Prüfung*

5. - 7. Semester

DGA 30: Phonetik / Phonologie

Lehrkraft: *Evdokia Balassi*

Gegenstand des Seminars ist die Beschäftigung mit wichtigen theoretischen Entwicklungen in der Phonologie.

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Veranstaltung

- besitzen die Studierenden die Kenntnis über die wichtigsten Entwicklungen in der strukturalistischen Phonologie, der generativen Phonologie sowie der Silbenphonologie
- sind die Studierenden in der Lage, phonologische Phänomene verschiedener Sprachen zu analysieren.

Leistungsnachweis: *mündliche Prüfung oder schriftliche Hausarbeit*

DGA 33: Themen der deutschen Syntax

Lehrkraft: *Winfried Lechner*

Das Seminar befasst sich mit grundlegenden Eigenschaften der deutschen Syntax, mit besonderem Augenmerk auf sprachspezifische Unterschiede zwischen Deutsch und Griechisch. Dabei werden auch neue Methoden zur Analyse von Sätzen vorgestellt. Themen umfassen die Syntax von Relativsätzen, infinitiven und finiten Komplementen; Expletiva; Passiv, Mediale, Deponensverben; implizite Argumente; Auxiliarselektion; Resultativkonstruktionen und derivationelle Morphologie (transitivierende Präfixe, Nominalisierungen, Partizipien).

Erfolgreiche Teilnehmer des Seminars werden sich folgende Fertigkeiten aneignen:

- Erkennen der zentralen Eigenschaften eines Phänomens
- Syntaktische Analyse ausgewählter Konstruktionen des Deutschen
- Beschreibung einer einfachen Analyse in eigenen Worten
- Grundlagen der deduktiven, analytischen Argumentation: die Fähigkeit, zwischen unterschiedlichen Theorien zu unterscheiden, und diese Entscheidung auch zu begründen.
- Lesen und Verstehen einfacher Texte aus der syntaktischen Fachliteratur

Leistungsnachweis: *Hausübungen & schriftliche Arbeit*

DGB 41 [MHA 2 / HAE 2]: Theorien des Spracherwerbs

Lehrkraft: *Winfried Lechner*

Aus biologischer Sicht stellt menschliche Sprache die komplexeste bekannte Art von Verhalten dar, das sich sowohl qualitativ als auch quantitativ von allen anderen tierischen Kommunikationsformen unterscheidet. Im Gegensatz zu Tierkommunikation wird Sprache nicht mittels Nachahmung erlernt, sondern von Kindern ohne Anleitung und nur auf Basis der sprachlichen Daten, erworben. Theorien des Spracherwerbs versuchen zu verstehen, welche formalen, kognitiven und biologischen Eigenschaften zur Entwicklung von natürlicher Sprache im menschlichen Organismus führen.

Der Kurs bietet einen Überblick über die Grundlagen der Spracherwerbsforschung und behandelt folgende Themen: (i) zentrale Phänomene des Spracherwerbs in Phonologie, Syntax und Semantik; (ii) experimentelle Methoden, Tests und Analyse statistischer Daten; (iii) die Beziehung zwischen Spracherwerbstheorien und linguistischer Theorie sowie (iv) biologische und psychologische Grundlagen des Spracherwerbs.

Die Teilnehmer des Seminars lernen

- wie **Sprache** sich im Kind entwickelt
- **welches Wissen** sich im Individuum beim Spracherwerb entwickelt
- etwas über die **Beziehung** zwischen **Sprache, Biologie** und anderen kognitiven Systeme
- **relevante** Eigenschaften des Spracherwerbs zu erkennen, und von irrelevanten zu unterscheiden
- zwischen unterschiedlichen **Theorien zu unterscheiden**
- die Grundlagen der **wissenschaftlichen** (deduktiven-analytischen) **Methode** anzuwenden
- einfache **Texte** aus der Fachliteratur zu lesen

Leistungsnachweis: *Hausübungen & schriftliche Abschlussprüfung*

DGB 48: Ökoluquistik

Lehrkraft: *Evelyn Vovou*

Die Ökoluquistik gehört zu den jüngeren interdisziplinären Forschungsrichtungen der Angewandten Linguistik. Sie untersucht die vielfältigen Wechselwirkungen zwischen Sprache, Mensch und Umwelt und geht der Frage nach, wie sprachliche Praktiken, Diskurse und Kommunikationsformen unsere Wahrnehmung der natürlichen, sozialen und kulturellen Umwelt prägen. Ziel der Veranstaltung ist, die Studierenden in die theoretischen Grundlagen, die

unterschiedlichen Forschungstraditionen und die Methoden der Ökologlinguistik einzuführen und sie dazu zu befähigen, Sprache als Bestandteil komplexer ökologischer Systeme wissenschaftlich zu analysieren.

Im Mittelpunkt stehen die grundlegenden ökologlinguistischen Traditionen, ihre theoretischen Konzepte und ihre Anwendungsbereiche. Dabei werden Themen wie Sprache und Ideologie, ökologische Diskurse, Framing, Metaphern und Narrative behandelt. Anhand authentischer Texte und Diskurse lernen die Studierenden, Sprachmuster ökologischer Diskurse zu erkennen, kritisch zu reflektieren und eigenständig ökologlinguistische Analysen durchzuführen. Darüber hinaus wird untersucht, wie Sprache in mono-, mehrsprachigen und transkulturellen Sprachräumen verwendet wird, welche Auswirkungen unterschiedliche Sprachökologien auf Sprachgebrauch, Spracherwerb und Fremdsprachenlernen haben und wie ökologlinguistische Ansätze zu einer nachhaltigen und kontextsensiblen Sprachdidaktik beitragen können.

Nach dem erfolgreichen Absolvieren des Seminars werden die Studierenden in der Lage sein,

- die grundlegenden Konzepte, Forschungstraditionen und Anwendungsbereiche der Ökologlinguistik zu beschreiben,
- die Wechselwirkungen zwischen Sprache, Umwelt, Kultur und Gesellschaft zu analysieren und kritisch zu reflektieren,
- sprachliche Phänomene wie ökologische Diskurse, Framing, Metaphern und Narrative mithilfe geeigneter ökologlinguistischer und diskursanalytischer Methoden zu untersuchen,
- ökologlinguistische Erkenntnisse auf Fragestellungen der Fremdsprachendidaktik zu übertragen und deren Potenzial für einen nachhaltigkeitsorientierten Sprachunterricht zu beurteilen.

Leistungsnachweis: *aktive Teilnahme (20 %), schriftliche Einzelarbeit (60 %) und deren mündliche Präsentation (20 %)*

DGC 48: Theorie und Praxis der Übersetzung

Lehrkraft: *Giorgos Androulidakis*

In diesem sowohl übersetzungstheoretischen als auch übersetzungspraktischen Hauptseminar sollen zunächst die in der Lehrveranstaltung DLY 28 (Einführung in die Theorie und Praxis des Übersetzens) vermittelten zentralen Lerninhalte im Zusammenhang mit dem Fachübersetzen schwerpunktmäßig wiederholt und systematisch vertieft werden, während auch Kenntnisse und Fertigkeiten im Hinblick auf übersetzungsrelevante Recherchemethodik und Hilfsmittelkunde weiterentwickelt werden. Der Schwerpunkt liegt dabei durchgehend auf der Auseinandersetzung mit deutschsprachigen Fachtexten aus dem Gebiet der Geistes- und Sozialwissenschaften unter terminologischem und translatorischem Aspekt.

Für anwendungsorientierte Seminarsitzungen erstellen die Studierenden eigene Übersetzungen ausgewählter deutschsprachiger Fachtexte, die dann im Plenum analysiert und diskutiert werden.

Nach erfolgreicher Teilnahme am Seminar sind Studierende in der Lage:

- grundlegende Fragestellungen, historische Entwicklung und aktuellen Stand der Fachübersetzungstheorie zu erfassen,
- spezielle übersetzungsrelevante Recherchetechniken gezielt anzuwenden,
- gedruckte bzw. elektronische Fachwörterbücher und -glossare sowie weitere Übersetzungstools (Terminologiedatenbanken, Parallel- und Vergleichskorpora, Übersetzungsspeicher, maschinelle Übersetzungs- und Künstliche-Intelligenz-Anwendungen mit maschineller Übersetzungsfunktionalität) miteinander zu vergleichen und kritisch zu evaluieren,
- eine terminologisch exakte sowie inhaltlich und stilistisch adäquate Übersetzung eines Fachtextes aus dem Deutschen ins Griechische auf dem Gebiet der Geistes- und Sozialwissenschaften selbstständig anzufertigen.

Informationen zur Lehrveranstaltung, grundlegende sowie weiterführende Literatur, Sitzungsthemen, Arbeitsmaterialien und Seminaraufgaben werden in elektronischer Form auf der Lernplattform eClass bereitgestellt.

Leistungsnachweis: *aktive Teilnahme, Seminaraufgaben und Hausarbeit (Übersetzung und Kommentar)*

DGD 50 [ΜΠΔ 2 / ΠΔΕ 2]: Lerntheorien und Methoden der Fremdsprachendidaktik

Lehrkraft: N.N.

In diesem Seminar werden einige der wichtigsten Theorien des Fremdsprachenerwerbs behandelt, die den Fremdsprachenunterricht maßgeblich beeinflusst haben oder bis heute prägen. Dazu zählen die Hypothese der kontrastiven Analyse (Contrastive Analysis), der natürliche Ansatz (Natural Approach) sowie die Theorie der Interlanguage. Im zweiten Teil des Seminars werden einige der modernen - sowohl grundlegenden als auch „alternativen“ Methoden - des Fremdsprachenunterrichts untersucht, die angehende Lehrkräfte für Deutsch als Fremdsprache gezielt in der Praxis anwenden sollten.

Nach erfolgreichem Abschluss des Seminars werden die Studierenden in der Lage sein:

- die grundlegenden Merkmale der behandelten Theorien des Fremdsprachenerwerbs zu kennen,
- die untersuchten modernen – sowohl grundlegenden als auch „alternativen“ – Methoden des Fremdsprachenunterrichts zu kennen und
- diese im Fremdsprachenunterricht anzuwenden.

Leistungsnachweis: *aktive Teilnahme (20 %), schriftliche Einzelarbeit (60 %) und deren mündliche Präsentation (20 %)*

DGD 58 [ΜΠΔ 3 / ΠΔΕ 3]: Entwicklung mündlicher Aktivitäten im DaF-Unterricht

Lehrkraft: N.N.

Ziel des Seminars ist es, die Studierenden mit den sprachlichen, soziolinguistischen und pragmatischen Kompetenzen vertraut zu machen, die während der mündlichen kommunikativen Sprachaktivitäten gemäß des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen auf den verschiedenen Sprachniveaus realisiert werden. Die Studierenden sollen mit den Merkmalen der mündlichen Sprachaktivitäten bekannt gemacht werden und mündliche Sprachaktivitäten für den Fremdsprachenunterricht im Bereich des mündlichen Ausdrucks planen.

Nach erfolgreichem Absolvieren des Seminars wird erwartet, dass die Studierenden in der Lage sind:

- die theoretischen Grundlagen zur Entwicklung von Sprachaktivitäten im DaF-Unterricht, sowie die Prinzipien zur Entwicklung der soziolinguistischen, pragmatischen und interkulturellen Kompetenz zum Erfüllen kommunikativer Ziele zu verstehen.
- ein breites Spektrum an Kenntnissen hinsichtlich Planung, Umsetzung im Unterricht und Entwicklung von Übungstypologien des mündlichen Ausdrucks zur Verfügung zu haben.
- Strategien zur Bewältigung von Schwierigkeiten und zur Entwicklung von Kompetenzen im mündlichen Ausdruck im DaF-Unterricht beizubringen.
- die Schwierigkeiten der Lernenden bei der Entwicklung des mündlichen Ausdrucks in der Fremdsprache zum Erfüllen kommunikativer Handlungen nachzuvollziehen.

Leistungsnachweis: *aktive Teilnahme (20 %), schriftliche Einzelarbeit (60 %) und deren mündliche Präsentation (20 %)*

DGD 61 [ΜΠΔ 3 / ΠΔΕ 3]: Entwicklung lexikalischer Kompetenz im DaF-Unterricht

Lehrkraft: Ioanna Karvela

Ziel dieses Hauptseminars ist die Auseinandersetzung der Studierenden mit lexikalischen Phänomenen des Deutschen (z. B. Synonyme, Homonyme, Wortfelder, Phraseologismen) unter dem Aspekt ihrer Didaktisierung im DaF-Unterricht.

Nach erfolgreicher Teilnahme am Seminar sind die Studierenden in der Lage,

- den Begriff *lexikalische Kompetenz* im Zusammenhang mit dem DaF-Unterricht zu bestimmen,
- lexikalische Phänomene der deutschen Sprache zu untersuchen und mündlich zu präsentieren,
- didaktische Lehreinheiten zur Vermittlung des deutschen Wortschatzes bei griechischen DaF-Lernern zu konzipieren.

Leistungsnachweis: *aktive Teilnahme am Unterricht, mündliches Referat, schriftliche Hausarbeit*

DGD 62 [ΜΠΔ 3 / ΠΔΕ 3]: Entwicklung der phonologischen Kompetenz im DaF-Unterricht

Lehrkraft: *Evdokia Balassi*

Gegenstand des Seminars ist der Erwerb von Kenntnissen zur Ausspracheschulung im Fremdsprachenunterricht, so dass die Studierenden am Ende des Seminars in der Lage sind, die Aussprache des Deutschen effektiv durch eigene Übungen zu unterrichten.

Nach erfolgreicher Teilnahme am Seminar besitzen die Studierenden die Kenntnis über

- die wichtigsten Ergebnisse der Untersuchungen zum phonetisch-phonologischen Fremdspracherwerb
- die Art und Weise, wie Aussprachefehler ermittelt werden können
- die eventuell auftretenden Aussprachefehler griechischer Deutschlerner
- die Übungstypologie der Ausspracheschulung

Leistungsnachweis: *mündliche Prüfung oder schriftliche Hausarbeit*

DLA 60: Aufklärung / Sturm und Drang

Lehrkraft: *Sofia Koukouvinou*

Die Veranstaltung bietet eine vertiefte Einführung in die zentralen literarischen, philosophischen und kulturgeschichtlichen Strömungen des 18. Jahrhunderts im deutschsprachigen Raum. Im Mittelpunkt stehen die historischen, gesellschaftlichen und ideengeschichtlichen Voraussetzungen der Aufklärung sowie die Analyse ihrer grundlegenden Leitkategorien, insbesondere Vernunft, Kritik, Öffentlichkeit, Autonomie und Emanzipation. Darüber hinaus werden die maßgeblichen Vertreter der Epoche – unter anderem Johann Christoph Gottsched, Gotthold Ephraim Lessing, Christoph Martin Wieland – im Hinblick auf ihre jeweiligen Beiträge zur Herausbildung der modernen Literatur- und Kulturkonzeption untersucht.

Einen besonderen Schwerpunkt bildet die literarische Bewegung des Sturm und Drang, die als kritische Reaktion auf die normativen und rationalistischen Prämissen der Aufklärung analysiert wird. Im Rahmen dieser Auseinandersetzung werden zentrale ästhetische und anthropologische Kategorien wie Gefühl, schöpferisches Genie, Natur, Subjektivität, Originalität und Individualität in ihren literarischen und ideengeschichtlichen Zusammenhängen untersucht. Anhand ausgewählter Texte von Johann Wolfgang Goethe, Friedrich Schiller, Maximilian Klinger und weiteren Autoren setzen sich die Studierenden mit den poetologischen Grundlagen des Sturm und Drang auseinander und analysieren zugleich die Kontinuitäten und Diskontinuitäten, die den Übergang zur Weimarer Klassik kennzeichnen.

Besonderes Gewicht liegt auf der eingehenden Analyse literarischer Primärtexte sowie auf deren Kontextualisierung innerhalb der historischen, gesellschaftlichen und kulturellen Bedingungen ihrer Entstehung. Dabei werden literarische Werke nicht isoliert betrachtet, sondern als Ausdruck komplexer ästhetischer, sozialer und ideengeschichtlicher Prozesse interpretiert. Zugleich zielt die Lehrveranstaltung auf die Entwicklung und Vertiefung wissenschaftlicher Lese-

, Analyse- und Schreibkompetenzen sowie auf die Vermittlung grundlegender literaturwissenschaftlicher Methoden und hermeneutischer Verfahren. Exemplarische Berücksichtigung finden insbesondere Goethes *Die Leiden des jungen Werthers* und Schillers *Die Räuber*, die als paradigmatische Texte moderner literarischer Subjektivität und als Ausdruck grundlegender ästhetischer und anthropologischer Fragestellungen des späten 18. Jahrhunderts analysiert werden.

Nach erfolgreichem Abschluss der Lehrveranstaltung sind die Studierenden in der Lage,

- die Aufklärung als umfassendes kulturelles und philosophisches Phänomen zu verstehen und zu interpretieren;
- die Wechselwirkungen zwischen Aufklärung, Empfindsamkeit und Sturm und Drang zu analysieren;
- den Geniebegriff sowie die Herausbildung moderner literarischer Subjektivität kritisch zu reflektieren;
- literarische Texte in ihre historischen, gesellschaftlichen und ideologischen Kontexte einzuordnen;
- moderne literaturwissenschaftliche und theoretische Methoden bei der Analyse von Primärtexten anzuwenden;
- wissenschaftlich fundierte Argumentationen mündlich und schriftlich zu entwickeln;
- selbstständig bibliographische Recherchen im Bereich der deutschen Literatur des 18. Jahrhunderts durchzuführen.

Leistungsnachweis: 20% aktive Teilnahme, 30% Referat, 50% Seminararbeit/mündliche Prüfung

DLA 63: Romantik

Lehrkraft: N.N.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen Ausprägungen der literarischen Phantastik zu Beginn des 19. Jahrhunderts. U.a. sollen gelesen werden: E.T.A. Hoffmanns „Der Sandmann“, Adelbert von Chamisso's „Peter Schlemihls wundersame Geschichte“, Heinrich von Kleists „Das Bettelweib von Locarno“ und Ludwig Tiecks „Der blonde Eckbert“. Einleitend wird sowohl auf ästhetische Theorien der Romantik eingegangen wie auch auf die Phantastik-Theorie von T. Todorov, die den Zugang zu den genannten Texten erleichtern soll. Die einschlägige Literatur wird zu Beginn des Semesters über e-Class zur Verfügung gestellt.

Bei erfolgreichem Abschluss des Seminars sind die Studierenden in der Lage,

- Themen, Motive, Formen und Strukturen der literarischen Phantastik zu beschreiben und in den kultur- und literarhistorischen Kontext der Romantik einzubetten,
- einschlägige Kategorien und Begriffe bei der Analyse phantastischer Texte anzuwenden,
- den Zusammenhang zwischen literarischer Theorie und Praxis zu beurteilen,
- sich kritisch mit einschlägiger Sekundärliteratur auseinanderzusetzen, sowie
- die Ergebnisse dieser Auseinandersetzung sowohl in mündlicher Form (Referat), wie auch in schriftlicher Form (schriftliche Arbeit) angemessen zu präsentieren.

Leistungsnachweis: a) *aktive Teilnahme*, b) *Referat oder mündliche Prüfung*, c) *schriftliche Hausarbeit*

DLA 67: Literatur nach 1945

Lehrkraft: *Theologia Traka*

Im Rahmen der Lehrveranstaltung befassen wir uns mit der Entwicklung der deutschsprachigen Literatur nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs bis zu den 80er Jahren. In unserem Interesse liegen die wichtigsten Tendenzen, Themen und literarischen Genre der Zeit, wobei unser Schwerpunkt auf der Analyse folgender ausgewählter repräsentativer Werke liegt: Brechts *Antigone*, *Katz und Maus* von Günter Grass, *Tagebuch 1966-1970* von Max Frisch, *Industriereportage* von Günter Wallraff, *Die verlorene Ehre der Katharina Blum* von Heinrich Böll und *Das Parfum* von Patrick Süßkind.

Leistungsnachweis: 20% *aktive Teilnahme*, 30% *Referat*, 50% *Seminararbeit/mündliche Prüfung*

DLA 68: Literatur nach 1989

Lehrkraft: *N.N.*

Am 9. November 1989 wurde mit dem Fall der Berliner Mauer, der zur Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten führte, eine neue Seite der modernen deutschen Geschichte geschrieben. Die als Reaktion auf dieses welthistorische Ereignis entstandene Prosaliteratur, die sich unter dem Begriff *Wendeliteratur* etabliert hat, bildet einen ersten thematischen Schwerpunkt des Seminars.

In der Folge wendet sich das Seminar der Auseinandersetzung mit repräsentativen Texten der deutschsprachigen Literatur des 21. Jahrhunderts zu, die neue thematische Tendenzen widerspiegeln, wie etwa Globalisierung und interkulturelle Identitäten, Digitalisierung sowie neue politische und gesellschaftliche Fragestellungen (Ökologie, soziale Ungleichheiten, Geschlechterfragen).

Leistungsnachweis: 20 % *aktive Teilnahme*, 30 % *mündliche Präsentation*, 50 % *schriftliche Arbeit*

DLB 69: Gattungstheorie I: Erzähltheorie / Narratologie

Lehrkraft: *N.N.*

Das Seminar bietet eine Vertiefung in die Erzähltextanalyse und konzentriert sich dabei vorwiegend auf die Theorien von Franz Stanzel und Gérard Genette. Einleitend werden zentrale Begriffe und Kategorien der Narratologie (Erzählsituation, Erzählmodus, Diskurs, Stimme, Raum, Zeit etc.) diskutiert, die anschließend an ausgewählten Erzähltexten des 19. und 20. Jahrhunderts erprobt werden. Ziel ist es, die Theorien möglichst eigenständig in der Praxis anzuwenden. Die einschlägige Literatur wird zu Beginn des Semesters über e-Class zur Verfügung gestellt.

Bei erfolgreichem Abschluss des Seminars sind die Studierenden in der Lage

- erzähltheoretische Begriffe und Analysemodelle bei der Interpretation erzählender Texte anzuwenden,
- den Zusammenhang zwischen Theorie und Praxis zu beurteilen,
- wissenschaftlich selbstständig zu arbeiten und sich kritisch mit der einschlägigen Sekundärliteratur auseinanderzusetzen,
- angemessen zu argumentieren und die Ergebnisse ihrer Arbeit sowohl in mündlicher Form (Referat), wie auch in schriftlicher Form (schriftliche Arbeit) darzustellen.

Leistungsnachweis: a) *aktive Teilnahme*, b) *Referat oder mündliche Prüfung*, c) *schriftliche Hausarbeit*

DLB 72: Literatur und Geschlecht

Lehrkraft: N.N.

Schon im Rahmen der amerikanischen *Women's Studies*, die den Anfang der feministischen Literaturwissenschaft in den späten 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts darstellen, wurde es klar, dass Literatur nicht neutral, sondern „geschlechtsgebunden geschrieben und gelesen wird und im kulturellen Kontext eines Herrschaftsverhältnisses zwischen den Geschlechtern Geschlechterbeziehungen widerspiegelt“ (Kate Millet). Aus den *Women's Studies*, die das Geschlecht biologisch betrachteten, sind die *Gender Studies* (wo Geschlecht als sozialbestimmte Kategorie wahrgenommen wird) entstanden, die wiederum in der heutigen postfeministischen Epoche durch die *Queer - Theorien* ersetzt worden sind. In den letztgenannten Theorien werden die Begriffe *Geschlecht* und *Genderidentität* in Frage gestellt. Die Veranstaltung informiert zunächst über die Entwicklung und die zentralen theoretischen Ansätze der Genderstudien. Auf der Basis der dargestellten Theorien werden dann Texte deutschsprachiger Schriftsteller und Schriftstellerinnen analysiert.

Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Seminar sind die Studierenden in der Lage:

- die Geschichte, den Inhalt und die Ziele der Genderstudien darzustellen
- mit den wichtigsten Theorien des Zweigs vertraut zu sein
- Texte nach den entsprechenden Theorien zu analysieren
- ein ausgewähltes Thema selbstständig zu bearbeiten und die gewonnenen Erkenntnisse im Rahmen eines mündlichen Vortrags darzulegen
- eine Hausarbeit zu einem ausgewählten Thema anzufertigen.

Leistungsnachweis: a) *aktive Teilnahme (20%)*, b) *Referat (30%)*, c) *schriftliche Hausarbeit (50%)*

DLB 74: Die griechische Antike in der deutschen Literatur

Lehrkraft: Kosmas Raspitsos

„Was ist es, das/An die alten seligen Küsten/Mich fesselt, daß ich mehr noch/Sie liebe, als mein Vaterland?“, schreibt um 1800 der berühmte deutsche Dichter Friedrich Hölderlin und verdichtet damit auf charakteristische Weise die deutsche „Gräkomanie“, die profunde und dauerhafte Hingabe der neueren deutschen Kultur an das antike Griechenland. Die Geschichte, die klassischen Texte und die idealisierende Vorstellung der mediterranen

griechischen Landschaft übten einen entscheidenden Einfluss auf die deutschsprachige Literatur, das Denken, die Kunst, ja sogar auf Politik und Alltagsleben aus und prägten das, was als das deutsche Griechenlandideal bekannt ist.

Das Seminar versucht, die Rolle dieses altgriechischen Ideals in der deutschsprachigen Literatur ans Licht zu bringen. Im Mittelpunkt steht dabei vor allem die Zeit um 1800, insbesondere das Werk des „griechischsten“ aller deutschen Dichter, Friedrich Hölderlins.

Leistungsnachweis: 50 % Aufgaben und Aktivitäten im Seminar + 50 % mündliches Referat der Seminararbeit.

DLC 76: Übersetzung literarischer und essayistischer Texte mit Schwerpunkt auf der historischen Epoche

Lehrkraft: *Giorgos Androulidakis*

In diesem sowohl übersetzungstheoretischen als auch übersetzungspraktischen Hauptseminar sollen zunächst die in der Lehrveranstaltung DLY 28 (Einführung in die Theorie und Praxis des Übersetzens) vermittelten zentralen Lerninhalte im Zusammenhang mit dem literarischen Übersetzen schwerpunktmäßig wiederholt und systematisch vertieft werden, während auch Kenntnisse und Fertigkeiten im Hinblick auf übersetzungsrelevante Recherchemethodik und Hilfsmittelkunde weiterentwickelt werden. Der Schwerpunkt liegt dabei durchgehend auf der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Epochen der deutschen Literaturgeschichte unter translatorischem Aspekt.

Für anwendungsorientierte Seminarsitzungen erstellen die Studierenden eigene Übersetzungen ausgewählter deutschsprachiger literarischer und essayistischer Texte, die dann im Plenum analysiert und diskutiert werden.

Nach erfolgreicher Teilnahme am Seminar sind Studierende in der Lage:

- grundlegende Fragestellungen, historische Entwicklung und aktuellen Stand der literarischen Übersetzungstheorie zu erfassen,
- spezielle übersetzungsrelevante Recherchetechniken gezielt anzuwenden,
- unterschiedliche sprachliche und ästhetische Komponenten sowie epochenspezifische Facetten eines deutschsprachigen literarischen oder essayistischen Ausgangstextes zu erkennen,
- eine philologisch exakte, inhaltlich und stilistisch adäquate, ästhetisch wirkungsäquivalente Übersetzung eines literarischen oder essayistischen Textes aus dem Deutschen ins Griechische selbstständig anzufertigen.

Informationen zur Lehrveranstaltung, grundlegende sowie weiterführende Literatur, Sitzungsthemen, Arbeitsmaterialien und Seminaaraufgaben werden in elektronischer Form auf der Lernplattform eClass bereitgestellt; Lehrbuch: K. Καρακάση / Ν.-Ι. Κοσκινάς (επιμ.), *Ο Κάφκα και η Ελλάδα*, Αθήνα, Ποές, 2023 (Εύδοξος, κωδ. βιβλίου 122090025).

Leistungsnachweis: *aktive Teilnahme, Seminaraufgaben und Hausarbeit (Übersetzung und Kommentar)*

DLD 84: Neuere Deutsche Kultur

Lehrkraft: *Aglaia Blioumi*

Das Seminar befasst sich zunächst eingehend mit Kulturtheorien und untersucht die Grenzen zwischen Germanistik und Kulturwissenschaften. Die zentralen Fragen lauten: „Welche charakteristischen Merkmale unterscheiden die Philologien von den Kulturwissenschaften?“, „Welche Kulturtheorien wurden von der Germanistik übernommen?“, „Wie hat der sogenannte Cultural Turn die akademische Landschaft in Deutschland geprägt und welche Auswirkungen hat dies auf Studium und Forschung?“ Auf einer zweiten Ebene werden verschiedene Kulturtheorien zur Interpretation zeitgenössischer deutschsprachiger literarischer und essayistischer Texte herangezogen, z. B. postmigrantische und kolonialistische Literatur, Geschlechtsidentitäten, struktureller Rassismus in literarischen und journalistischen Texten u. a.

Nach Abschluss des Kurses werden die Studierenden in der Lage sein:

- die grundlegenden Unterschiede zwischen Kulturwissenschaften und Philologien zu erläutern
- sich eingehend mit Methoden der Kulturwissenschaften auseinanderzusetzen, die auf literarische Texte angewendet werden
- die Kulturwissenschaften bei der Analyse und originellen Interpretation literarischer Texte zu nutzen
- Künstliche Intelligenz zur Erforschung der kulturellen Kontexte literarischer Werke nutzen

Leistungsnachweis: *schriftliche Arbeit bei aktiver Teilnahme am Kurs*

DLD 85: Ideengeschichte

Lehrkraft: *Sofia Koukouvinou*

Gegenstand dieser Veranstaltung ist die Untersuchung der Ideengeschichte im deutschsprachigen Raum innerhalb eines ausgewählten historischen Zeitraums. Im Zentrum steht die Analyse der Genese, Transformation und historischen Dynamik von Ideenkomplexen, die im Spannungsfeld politischer, philosophischer, wissenschaftlicher, religiöser, literarischer und künstlerischer Diskurse entstehen. Auf der Grundlage einschlägiger ideengeschichtlicher Texte werden die vielfältigen Interdependenzen zwischen unterschiedlichen Wissens- und Kulturbereichen sowie deren wechselseitige Einflussnahme exemplarisch rekonstruiert. Ausgehend von zentralen Quellen der Ideengeschichte wird aufgezeigt, dass Ideen nicht als isolierte geistige Phänomene zu verstehen sind, sondern als Resultat komplexer kultureller, sozialer und historischer Interaktionsprozesse hervorgehen und sich in diachroner Perspektive kontinuierlich transformieren. Im Fokus steht somit die Analyse jener Prozesse, durch die Ideen hervorgebracht, tradiert, rezipiert und in unterschiedlichen historischen Kontexten neu konfiguriert werden.

Exemplarisch wird die Herausbildung des modernen ideengeschichtlichen Denkens im 18. Jahrhundert vor dem Hintergrund des aufklärerischen historischen Bewusstseins untersucht. Dabei wird analysiert, inwiefern die Konzeption von „Ideen“ durch die Systeme der klassischen deutschen Philosophie geprägt wurde und wie die philosophischen Entwürfe Immanuel Kants, Johann Gottlieb Fichtes, Friedrich Wilhelm Joseph Schellings und Georg Wilhelm Friedrich Hegels das Verständnis von Wesen, Funktion und geschichtlicher Wirksamkeit von Ideen nachhaltig beeinflussten. Anhand ausgewählter Primärtexte wird ferner untersucht, wie philosophische Konzepte in Literatur, Kultur und Wissenschaft rezipiert, transformiert und produktiv weiterentwickelt wurden und dadurch zur Konstitution spezifischer kultureller Formationen und Epochen beitrugen. Besondere Berücksichtigung finden dabei die Wechselwirkungen zwischen ideellen und gesellschaftlichen Prozessen sowie die methodologischen Ansätze der Ideengeschichte, die disziplinäre Grenzen überschreiten und literatur-, philosophie- und kulturgeschichtliche Perspektiven in ihrem wechselseitigen Zusammenhang erschließen.

Nach erfolgreichem Abschluss des Kurses sind die Studierenden in der Lage, ideengeschichtliche Parameter bei der interpretativen Analyse ausgewählter kultureller und literarischer Phänomene kritisch zu berücksichtigen, selbstständig Forschungsvorhaben zu ausgewählten Themenfeldern der Ideengeschichte im deutschsprachigen Raum durchzuführen.

Leistungsnachweis: *a) aktive Teilnahme (20%), b) Referat (30%), c) schriftliche Hausarbeit (50%)*